



# DIALOG HESSENFRANKFURT



Die Novellierung der HBO sollte übergeordnete Ziele, wie Vereinfachung und Kostenreduzierung, Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit sowie Umweltschutz, Umgang mit Ressourcen und Lebensqualität verfolgen. Das vorliegende Impulspapier will anhand beispielhaft ausgewählter 5 Bereiche in diesem Sinne Anregungen und Denkanstöße für die anstehende Novellierung geben:

## Impulspapier zur Novellierung der HBO



- **Bauaufsichtlich eingeführte Technische Baubestimmungen**
- **Sonderbau**
- **Schallschutz**
- **Abstandsflächen**
- **Barrierefreiheit**

Novellierung HBO –

# BAUSTANDARDS NICHT WEITER ERHÖHEN



DIALOG  
HESSENFRANKFURT



CDU-Fraktion im hessischen Landtag, Ulrich Caspar  
Ulrich Caspar, MdL, Verkehrs- und Wohnungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im hessischen Landtag (zweiter v.r.), Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann (erster v.r.), Architekt BDB Tobias Rösinger (zweiter v. l.), Dipl.-Ing. (FH) BDB Carsten Steiner (erster v.l.)

- **Baurecht vereinfachen**
- **Planungs- und Rechtssicherheit schaffen**
- **Kosten reduzieren um bezahlbares Wohnen zu ermöglichen**

– das sind zentrale Forderungen, die bei der Novellierung der HBO Berücksichtigung finden sollten. Die Baustandards dürfen deshalb nicht weiter erhöht werden.

„Das System der bauaufsichtlich eingeführten Technischen Baubestimmungen macht das Baurecht der HBO unübersichtlich und unstetig. Für Bauherren und Planer sind das Unsicherheiten, die immer schwerer kalkulierbar werden.“ so Dipl.-Ing. Architekt BDB Tobias Rösinger.

**Bericht zum Dialoggespräch**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik)

# ÖFFENTLICHER WOHNUNGSBAU MUSS 100% SOZIAL WERDEN



DIALOG  
HESSENFRANKFURT



DIE LINKE Fraktion im hessischen Landtag  
Janine Wissler, MdL, Fraktionsvorsitzende DIE LINKE (mitte), Hermann Schaus, MdL, Parlamentarischer Geschäftsführer DIE LINKE (zweiter v.r.), Kay Lejko, DIE LINKE (erster v.r.), Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, (erster v.l.), Architekt BDB Tobias Rösinger (zweiter v. l.)

„In der aktuellen Lage massiver Engpässe bei bezahlbarem Wohnraum müssen öffentliche Wohnungsbaugesellschaften zu 100% auf sozialen Wohnungsbau ausgerichtet werden.“ fordert Tobias Rösinger, Dipl.-Ing. Architekt BDB. „Das zu erreichen, bedeutet nicht weniger, als eine wohnungsbaupolitische Neuausrichtung der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaften.

Das ist auch das Stimmungsbild vieler in der Branche: Die Politik nutzt hier ein leicht einsetzbares Instrument der Marktsteuerung zu wenig.

**Bericht zum Dialoggespräch**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik)

# 1,2 MILLIARDEN EURO FÜR DEN WOHNUNGSBAU IN HESSEN BIS 2019



Ministerpräsident Volker Bouffier (zweiter v.r.), Andreas Ostermann (links), Frank Dittmar, (Präsident Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V.) (rechts), György Varga (Vorsitzender Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.) (zweiter v.l.).

**Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Frankfurt Rhein Main e.V., der Verband baugewerblicher Unternehmer Hessen e.V., der Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V. und der Verband Beratender Ingenieure laden jährlich zur gemeinsamen Jahresauftaktveranstaltung ein.**

Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann formuliert die Positionen des BDB: „Bei der EnEV plädieren wir für eine Aussetzung. Der Schallschutz entwickelt sich zu einem neuen Kostentreiber und auch das Thema Barrierefreiheit muß pragmatischer angegangen werden.“ Vielmehr muß Qualität auf Basis der vorhandenen Baustandards eingefordert werden. Das geht nur mit fachlich qualifizierten Arbeitskräften. „Wir brauchen eine gesellschaftliche Wertschätzung der handwerklich Bauschaffenden. Diese Anerkennung zu erreichen ist unsere gemeinsame Aufgabe“.

**Bericht zum Jahresauftaktdialog**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik)

## OHNE BAUMINISTERIUM GEHT ES NICHT



Vereinigung hessischer Unternehmerverbände

Dr. Clemens Christmann, Geschäftsführer der VhU (erster v.r.), Anna von Gruenewaldt, Referentin für Bau- und Verkehrspolitik in der VhU (zweite v.l.), Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann (mitte), Architekt BDB Tobias Rösinger (erster v. l.) Dr. h.c. Thomas M. Reimann (zweiter v.r.),

Dr. h.c. Thomas M. Reimann formuliert klar, was die Baubranche von der Politik erwartet: „Im Umweltministerium tagt die Allianz für Wohnen und im Wirtschaftsministerium wird zeitgleich die hessische Bauordnung (HBO) novelliert. Das gehört doch zusammen. Wenn wir sehen, was zudem an Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden soll, dann kommt man unweigerlich zu der Erkenntnis: Ohne Bauministerium wird das zukünftig nicht gehen.“

**Bericht zum Dialoggespräch**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-verbaende-institutionen-kammern](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-verbaende-institutionen-kammern)

## Novellierung HBO – ES DARF KEINE VERSCHÄRFUNGEN GEBEN



Bauaufsicht Frankfurt, Simone Zapke

Simone Zapke, Leiterin der Bauaufsicht Frankfurt (BAF), Leitende Magistratsdirektorin (zweiter v.l.), Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann (erster v.r.), Architekt BDB Tobias Rösinger (zweiter v. r.), Dipl.-Ing. Architekt BDB Dietmar Kletti (erster v.l.)

Der Begriff Barrierefreiheit wird mittlerweile fast schon inflationär angewendet. Häufig kommt es bei den derzeitigen Vorgaben gerade im Wohnungsbau zu Zielkonflikten mit anderen Anforderungen, die das Bauen zumindest stark verteuern, oft aber gar nicht lösbar sind oder zu unsinnigen Situationen führen

**Bericht zum Dialoggespräch**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-weitere](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-weitere)

## WENIGER ENEV WAGEN



v.l.n.r.: Dipl.-Ing. (FH) BDB Andreas Ostermann, Architekt BDB Carsten R. Kulbe, Dr. h.c. Thomas M. Reimann, Jürgen Lenders (MdL, stv. Vorsitzender FDP-Fraktion, RA Jürgen H. Conzelmann (Vorsitzender Haus&Grund, Frankfurt), Dr. h.c. Jörg-Uwe Hahn (MdL, Staatsminister a.D.)

Dr. h.c. Thomas M. Reimann, Unternehmensvertreter im Vorstand des BDB – Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure Frankfurt Rhein Main e.V. formuliert die Forderungen an die politischen Entscheidungsträger präzise:

- Absenkung von unnötigen Baustandards
- Aussetzung der EnEV
- Reduzierung der Anforderungen an die Barrierefreiheit

**Die Signale der Branche sind klar: Die in den letzten Jahren immer höher geschraubten Forderungen müssen auf deren wirkliche Notwendigkeit geprüft werden. Dort, wo der tatsächliche Nutzen weit hinter dem wirtschaftlichen Aufwand zurückbleibt, muß das Bauen für den gesunden Menschenverstand zurückgewonnen werden.**

**Bericht zum Dialoggespräch**

finden Sie auf [www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik](http://www.bdb-hessenfrankfurt.de/dialog-politik)